

newsletter der bonner spd-ratsfraktion

Juli 2004 - nr. 6

22.7.04

1. Sebastian-Dani-Medaille an Heike und Erwin-Josef Thiebes
2. Pressekonferenz "CDU ist dem Wählerauftrag '99 nicht gerecht geworden"
3. Jugend und Schule
4. Umwelt- Planung und Verkehr
5. Kultur
6. Soziales
7. Zum 40. Geburtstag von Wilfried Klein
8. Hinweise und Links
9. Franz Müntefering und Bärbel Dieckmann beim AFTER-JOB-BIERGARTEN



Bild von links nach rechts:
Heinz Dani - Sohn von Sebastian Dani, OB Bärbel Dieckmann, Preisträger Thiebes, Fraktionsvorsitzender Wilfried Klein

1. SPD-Fraktion vergibt "Sebastian-Dani-Medaille" für unbürokratische Hilfe an Heike und Erwin Josef Thiebes

In Erinnerung an den legendären Stadtdirektor der Nachkriegszeit, Sebastian Dani, hat die SPD Fraktion im Rat der Stadt Bonn die "**Sebastian Dani Medaille**" gestiftet. Die Medaille wird jährlich am 7. Juli, dem Todestag von Sebastian Dani, für **konkrete unbürokratische Hilfeleistung** verliehen.

"Wir müssen helfen und nicht Akten anlegen". Dies war ein häufiges Zitat von Sebastian Dani und das Motto seiner Arbeit in den 18 Jahren seiner Amtszeit als Stadtdirektor von 1946 bis 1964, dem er sich immer verpflichtet gefühlt hat. Im Krieg von den Nazis verfolgt, war er nach dem Krieg und in den Jahren des Wiederaufbaus für den gesamten Sozialbereich verantwortlich.

Die erste Medaille wurde dem Ehepaar Heike und Erwin Josef Thiebes für ihre "unbürokratische Hilfeleistung" verliehen. Die Veranstaltung fand im "Sebastian-Dani-Heim" der Caritas in Bonn-Poppelsorf statt.

Heike und Erwin Josef Thiebes waren von der Jury einstimmig für den Preis nominiert worden. In der Laudatio auf die Preisträger berichtete Wilfried Klein über den selbstlosen und unbürokratischen Einsatz des Ehepaars Thiebes. Sie haben ohne langes Überlegen drei Wochen in der Advents- und Weihnachtszeit einen schwerkranken Mann versorgt, weil sich kurzfristig kein Pflegedienst finden ließ, der den Schwerkranken pflegen konnte. Familie Thiebes stellte alle privaten Interessen zurück und kümmerte sich um den Kranken - auch in der Nacht.

Wilfried Klein "Sie sind ein Beispiel für solidarisches unbürokratisches Verhalten und bürgerschaftliches Engagement". Es wäre schön, wenn sich viele - vor allem junge Leute - an den beiden ein Beispiel nehmen würden.

Auch Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann dankte in ihrer Rede den Preisträgern für ihr soziales Engagement. Sie betonte, dass es in Bonn sehr viele Bürgerinnen und Bürger gibt, die sich für andere einsetzen. Das Ehepaar Thiebes sei ein Vorbild, wie man sich einbringen könne.

Erwin Josef Thiebes ist 50 Jahre alt und Malermeister. Seine Frau, Heike Thiebes ist 42 Jahre alt, Malergesellin und Mutter von zwei 12 und 15 Jahre alten Kindern.

2. Pressekonferenz Wilfried Klein - Rückblick und Ausblick

Die CDU ist dem '99er Wählerauftrag nicht gerecht geworden - Der neue Rat braucht neue Gestaltungsmehrheiten - Innovationsoffensive 04/09 nötig

I. Rückblick und Fazit - Das Versagen der CDU/FDP-Mehrheit im Rat

1. Die Ratsperiode 1999 bis 2004 war geprägt von drei Phasen:

Phase I - CDU in der absoluten Mehrheit.

Phase II - CDU verliert absolute Mehrheit, muss mit FDP kooperieren.

Phase III - Schreiber wird verhaftet. CDU verändert Personal.

In keiner der Phasen hat die CDU bewiesen, dass sie ihrem Führungsanspruch und Wähleranspruch entsprechend Stadtpolitik gestalten kann.

2. Ein kurzer Rückblick auf wichtige Ereignisse – Brüche und Kontinuitäten: Zwischen Schreiber-Affäre und Schreiber-Plakaten

3. Fortschritte sind in unserer Stadt nur möglich gewesen, mit großem Aufwand (zur Bildung von Ratsmehrheiten gegen die Union) und in enger Abstimmung mit der Oberbürgermeisterin und auf deren Initiative.

4. Es ist festzustellen: Die Stadt hat an Tempo verloren, die Führungsschwäche der CDU hält auf, eigene Beiträge der Union zur Bewältigung der Zukunftsaufgaben unserer Stadt bleiben Mangelware.

Die CDU hat bis zum Schluss eine gestaltende Rolle nicht gefunden. Sie hat eine Vorsitzende, die aus Prinzip zurückrudert (Plakat!). Die Union hat ihre Chance gehabt. Sie hat schlecht gespielt. Es ist Zeit für den Wechsel im Rat.

II. Ausblick und die nächsten Aufgaben – Bonn braucht eine Innovationsoffensive

Mit dem Auslaufen der Unterstützungsleistungen aus dem Bonn-Berlin-Ausgleich ist Bonn gezwungen, auf eigenen Füßen zu stehen und alleine zu laufen. Es sind gute Grundlagen gelegt, wichtige Entscheidungen stehen aber an. Der Rat muss daher eine neue Gestaltungsmehrheit erhalten, um die vor uns liegenden Aufgaben zügig, verlässlich und zukunftsfest bewältigen zu können. Bonn braucht eine Innovationsoffensive zur weiteren Verbesserung der Lebensbedingungen und zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen. Ratsmehrheiten, die fünf Jahre ihre Rolle suchen, sich in Kleinigkeiten verzetteln oder sich nur mit sich selber beschäftigen, halten dabei auf.

Die Stichworte für die "Innovationsoffensive Bonn" 2004-2009 unter:

http://www.spd-bonn-im-rat.de/db/docs/doc_4664_2004721152924.pdf

In diesem Zusammenhang sei auf das SPD-Kommunalwahlprogramm hingewiesen unter:

http://www.spd-bonn-im-rat.de/db/docs/doc_4131_20045149950.pdf

sowie auf die "Wahl"-Zeitung der SPD

http://www.spd-bonn-im-rat.de/db/docs/doc_4659_20047219917.pdf

3. Jugend - Schule

Die SPD-Fraktion spendet für Integrationsarbeit an Schulen

Die SPD-Fraktion hat in den vergangenen Wochen für die Integrationsarbeit an Schulen je einen Scheck über 500 Euro an die **Marienschule**, die **katholische Grundschule Mehlem** und an das **Mädchencafé der Realschule Hardtberg** und die **Paul-Gerhard-Schule** in Beuel überreicht. "Mit dem Geld, werden die Fördervereine der Schulen ihre hervorragende Arbeit zur Integration der Kinder und ihrer Familien aus unterschiedlichen Kulturkreisen fortsetzen können", so der Vorsitzende der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn, Wilfried Klein.

Das Geld stammt aus Sitzungsgeldern der Stadtverordneten, die gemäß der Ehrenordnung der Stadt Bonn zum Teil an gemeinnützige Organisationen weitergeleitet werden.

Mehr über die Spendenvergabe an die Schulen unter:

<http://www.spd-bonn-im-rat.de/.net/galerie/5235/513.html>

<http://www.spd-bonn-im-rat.de/.net/meldungen/5235/15793.html>

<http://www.spd-bonn-im-rat.de/.net/meldungen/5235/16008.html>

<http://www.spd-bonn-im-rat.de/.net/galerie/5235/519.html>

Eine Spende der SPD-Fraktion über € 300 ging auch den Förderverein "RAN" für die Jugendarbeit in Ückesdorf. Die Fraktion hat sich für RAN entschieden, da in Ückesdorf viele Kinder und Jugendliche leben, für die Räumlichkeiten fehlen, sich zu treffen und die Freizeit miteinander zu verbringen. Die beiden Kirchengemeinden und der Jugendförderverein RAN beabsichtigen, in dem Ladenlokal "Bistro" einen langfristigen Jugendtreff einzurichten.

Mehr zu dem Förderverein RAN und der Scheckübergabe unter:

<http://www.Spd-bonn-im-rat.de>

Das Konzept des Jugendfördervereins RAN, Verein zur Förderung der ökumenischen Jugendarbeit in Röttgen und Ückesdorf e.V., ist zu finden unter:

http://www.bonn.de/bo_ris/daten/o/htm/04/0411622.htm

Ausbildungsplätze

SPD regt mehr Ausbildungsplätze bei der Stadt Bonn an.

In einem Schreiben an den Stadtdirektor und Personaldezernenten Arno Hübner regt die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn an, bei der Stadt Bonn nochmals die Anzahl der möglichen Ausbildungsplätze zu überprüfen. "Wenn wir auch in Bonn insgesamt eine eher entspannte Situation auf dem Ausbildungsmarkt und viele hoch qualifizierte Schulabgängerinnen und Schulabgänger mit entsprechenden Chancen haben, so gibt es dennoch nach wie vor Engpässe für Jugendliche, die nicht die besten Schulabschlüsse mitbringen oder gar keinen qualifizierten Abschluss vorweisen können.

Die SPD greift damit einen Appell der IHK Bonn/Rhein-Sieg und die Zielsetzung des am 16. Juni 2004 formulierten "Nationalen Pakt für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs" auf.

<http://www.ihk-bonn.de/pdf/ausbildungspakt.pdf>

4. Umwelt- Verkehr - Planung

Pressekonferenz zur Radverkehrsförderung in Bonn mit Werner Esser und Bodo Buhse

Werner Esser weist darauf hin, dass mit wenig Mitteln viel im Bereich der Radverkehrsförderung zu erreichen ist. Bonn ist eine fahrradfreundliche Stadt mit einem guten Radwegenetz. Allerdings müssen noch einige Lücken geschlossen werden.

Es ist die Absicht der SPD-Fraktion, den Anteil des Radverkehrs zu steigern, ohne Restriktionen für andere Verkehrsteilnehmer.

So sieht die Verkehrsmittelwahl in Bonn aus:

ca. 40%- 45% Autoverkehr

ÖPNV 20%-25%

Radverkehr 20%

Fußgänger ca. 20%

(Schätzungen, da nach 1999 keine Erhebung)

Bei zunehmenden Verkehrsaufkommen ist der Radverkehr eine wichtige Mobilitätsreserve, die genutzt werden muss. Wir halten einen Anteil des Radverkehrs von 25 % für realistisch.

Die CDU hat die Mittel für den Radverkehr zurückgefahren.

1999 wurden für den Stadtbezirk Bonn noch 46.500 Euro eingesetzt, in 2001

sind es noch 2.500 Euro. Die Mittel sind so gering angesetzt, dass keine Landeszuschüsse mehr beantragt werden konnten (Bagatellgrenze). **Im Klartext:** Es sind Mittel verschwendet, bzw. in anderen Teilen von NRW verbaut worden.

Die SPD will die Ansätze wieder erhöhen: 25.000 Euro Stadtbezirk Bonn andere Stadtbezirke je 10.000 Euro

Bei den Grünen ist im Bereich des Radverkehrs "**Fehlanzeige**"

Besonders problematisch ist bislang noch die Anbindung des Bonner Nordens und Tannenbusch/Dransdorf

Die SPD fordert einen durchgehenden Radweg von Dransdorf über Tannenbusch - parallel zur Bahn (Linie 18 und dann DB) weiter über den Parkplatz der Reisebusse.

Mit dem Umbau der Rabinstrasse ist dann ein durchgehender Radweg zum Hauptbahnhof Bonn realisierbar.

Große Anfrage der SPD-Fraktion zum Radverkehr unter:

http://www.bonn.de/bo_ris/daten/o/htm/04/0410847.htm

http://www.bonn.de/bo_ris/daten/o/htm/04/0410847ST2.htm

Land NRW bezuschusst Berta-von-Suttner-Platz mit 3,3 Millionen Euro

Die Verkehrskommission des Regionalrates bei der Bezirksregierung Köln hat beschlossen, die Umbaumaßnahmen des Berta-von-Suttner-Platzes in Bonn mit 3,3 Millionen Euro zu bezuschussen. Regionalratsmitglied Werner Esser: "Die

Gesamtkosten belaufen sich auf 3, 6 Millionen Euro. Die Maßnahme soll ins nächste ÖPNV-Landesprogramm 2007 aufgenommen werden".

Mit der Schnellbahn von Bonn non-stop zum Flughafen. SPD unterstreicht Wichtigkeit der S 13 bis nach Bonn.

Die SPD möchte nicht nur die S-Bahn im 20 Minuten Takt bis nach Oberkassel, sondern auch zeitgleich die Planungen zur Führung der Bahn über die Südbrücke forcieren. "Wir begrüßen es, dass die Oberbürgermeisterin bei der Bahn AG und den anderen Beteiligten Druck macht. Werner Esser: "Attraktiv ist eine Schienenanbindung nur, wenn sie schnell und pünktlich ist. Daher brauchen wir den 20 Minuten Takt mit der S-Bahn zu den Arbeitsplatzschwerpunkten. Der Flughafen Köln/Bonn hat sich rasant weiter entwickelt. Die S-Bahn-Anbindung muss schnell kommen. Mit einer Führung der S 13 über die Südbrücke, den Bonner Hauptbahnhof bis hin nach Bornheim ergeben sich völlig neue Möglichkeiten den Flughafen mit der Bahn zu erreichen, so Werner Esser. Dringlichkeitsantrag der SPD-Fraktion
http://www.bonn.de/bo_ris/daten/o/htm/04/0411777.htm

Ende der Südtangente - Alternativen dürfen nicht am Rhein-Sieg Kreis scheitern. Neue Planungen für die Trasse

Nach dem Aus für die Südtangente wird die SPD die Initiative ergreifen um die Flächen, die bisher auf Bonner Stadtgebiet für die Südtangente frei gehalten wurden, neu zu beplanen.

"Wir haben ab jetzt die kommunale Planungshoheit wieder. Bei den Flächen in Dottendorf könnte ich mir, eingebettet in ein großzügiges grünes Freiraumkonzept, die Ausweisung eines kleineren Wohngebietes vorstellen, so SPD-Planungssprecher Werner Esser. "Es würde eine Arrondierung von Dottendorf darstellen." Bei anderen Bereichen steht die Aufwertung von Freiflächen im Vordergrund.

"Brötchentaste" als Modellversuch starten

"Das kostenlose Parken in den ersten 15 Minuten, die sog. "Brötchentaste" kann für kleinere Bereiche in Bonn mit funktionierendem, abwechslungsreichen Einzelhandelsangebot eine interessante Belebung sein", so der verkehrspolitische Sprecher der SPD Fraktion, Werner Esser. Die Einführung des kostenlosen Parkens in den ersten 15 Minuten sollte dort erprobt werden. Er warnt aber vor übertriebenen Erwartungen, da mit der Regelung keine neuen Parkplätze geschaffen werden. Die SPD fordert, soweit noch nicht geschehen, die Beteiligung der Bezirksvertretungen. "Der örtliche Sachverstand muss hier mit einbezogen werden und nicht zuletzt sollte auch eine solche Regelung unter Berücksichtigung von Einnahmeausfällen untersucht werden"

Die Stadtgärtnerei hat den Betrieb eingestellt.

Auf Beschluss von CDU und FDP ist dies geschehen. Die SPD hat dies bis zuletzt abgelehnt und für den Fortbetrieb geworben. Wilfried Klein, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn und Dransdorfer Stadtverordneter: „Die Schließung ist ein großer Fehler und die Folgen werden dies in allernächster Zeit noch deutlich machen. Dafür tragen CDU und FDP die Verantwortung. Bereits in diesem Jahr rechnen wir mit erheblichen Lücken in der Versorgung des Bonner Stadtbildes mit Blumen; das Areal der Stadtgärtnerei wird zu einem Schandfleck am Rande des Meßdorfer Feldes werden und weiteren Bauplänen den Weg ebnen. Wir wollen gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern dafür sorgen, dass die schlimmsten Auswirkungen vermieden werden können.“ Die Zukunft des Geländes hänge, so Klein, ganz entscheidend auch von der Zusammensetzung des neuen Rates ab. „Am 26. September wird daher auch über die Zukunft des Meßdorfer Feldes entschieden – an der Verwertung des Gärtnereigeländes wird dies deutlich werden.“

SPD begrüßt Müllkooperation

"Dass Stadt und RSK in Sachen Müll aufeinander zugehen wollen ist immerhin ein erster Schritt", wenn auch zunächst "nur" ein ständiger Informationsaustausch vereinbart wurde, so Bürgermeister Wolfgang Hürter, umweltpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion. "Daraus kann und muss mehr werden. Bonn verfügt ja über eine Müllverbrennung mit deutlich mehr Kapazität als für den Eigenbedarf erforderlich. Zugunsten von Trienekens hatte CDU-Schreiber als zuständiger Dezernent seinerzeit eine Nutzung dieser Überkapazität durch den Rhein-Sieg-Kreis hintertrieben. Dadurch stecken Stadt und Kreis jetzt in anderen vertraglichen Bindungen. Stadt und Kreis ergänzen sich: Hier die MVA,

im Rhein-Sieg-Kreis Kompostierungsanlage und Mineralstoffdeponie. Die SPD ist gegen eine Privatisierung der Abfallentsorgung. Die Beispiele anderer Städte sind abschreckend genug. Sinnvoll ist eine interkommunale Zusammenarbeit. Am liebsten mit unseren Nachbarn. Deshalb muss diese regionale Zusammenarbeit vorangetrieben werden".

5. Kultur

Vorwürfe gegen Orchesterdirektor Bonitz

Dem Rechnungsprüfungsausschusses lag u.a. ein Prüfbericht des Rechnungsprüfungsamtes zu den anonym erhobenen Vorwürfen gegen Orchesterdirektor Bonitz vor. Der Bericht erwies die Haltlosigkeit der auch in der Öffentlichkeit erhobenen Vorwürfe gegen Laurentius Bonitz. Dies wurde nicht nur durch Beiträge der SPD sondern auch anderer Fraktionen in der anschließenden Diskussion im Ausschuss deutlich. Der SPD-Sprecher im Ausschuss, Gerd Heidemann: "Wir lassen nicht zu, dass anonyme Verleumder mit haltlosen Anschuldigungen die Integrität des Orchesterdirektors untergraben wollen. Herr Bonitz hat das uneingeschränkte Vertrauen der SPD Fraktion."

Lösung im Orchesterstreit

Was den Orchesterstreit angeht, so ist die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn mit dem von der Oberbürgermeisterin vermittelten Kompromiss zufrieden. "Die Lösung ist vernünftig, solidarisch und alternativlos." stellt Wilfried Klein, Vorsitzender seiner Fraktion, fest. Mit der Einigung sei nun die Voraussetzung gegeben, dass sich das Orchester wieder seiner eigentlichen Arbeit widmet. Dass eine Lösung gefunden wurde, die auf einem Vorschlag aus den eigenen Reihen beruht, sei besonders erfreulich. Offenbar haben die Akteure des Orchesters erkannt, dass nur so weiterer Schaden vom Beethoven-Orchester abgewendet werden kann.

Die Kritik der anderen Fraktionen kann die SPD nicht nachvollziehen, zumal sämtliche Fachsprecher auf ausdrückliche Nachfrage einen alternativen Vorschlag schuldig geblieben sind. "Die jetzt insbesondere von CDU-Sprecher Markus Schuck vorgetragene Kritik ist nichts als billige Wahlkampfretorik. Ihm wäre es aus Wahlkampfgründen wahrscheinlich lieber gewesen, wenn der Streit fortgesetzt worden wäre. Ich kann das nicht als verantwortliches Handeln ansehen." Überhaupt habe sich Schuck durch sein Agieren hinter den Kulissen nicht um eine Lösung verdient gemacht. "Er hat das Chaos gesucht und eine Lösung erschwert. Seine Enttäuschung darüber, dass ihm ein weiteres Spielzeug aus den Händen geschlagen wurde, ist unübersehbar. Sachlich gerechtfertigt ist seine Kritik nicht".

Klein dankt für seine Fraktion nicht nur der Oberbürgermeisterin und den Orchestermusikern - letzteren für ihre Einsicht - sondern auch GMD Kofmann und Orchesterdirektor Bonitz für ihre sachorientierte Geduld in diesem schwierigen Prozess, der auch menschlich sicher sehr belastend war.

SPD für Probetrieb bei Eisbahn

Nach intensiver Diskussion hat sich die SPD-Fraktion für die Zustimmung zu einem Probetrieb der von der Kunst- und Ausstellungshalle geplanten Eisbahn auf dem Museumsplatz entschieden.

Wilfried Klein: "Zweifellos ist eine solche Eisbahn attraktiv und geeignet, Besucherinnen und Besucher mit ihrem Angebot anzuziehen. Dies ist gut für die Museumsmeile. Aber natürlich muss dabei auch auf die berechtigten Interessen der Nachbarn Rücksicht genommen werden. Dazu bieten die Auflagen des Immissionsschutzgesetzes eine gute Handhabe.

Wir wollen in der Praxis testen, wie sich der Betrieb einer Eisbahn gestaltet. Auch die Sorgen und Befürchtungen der Kritiker können durch diesen Praxisversuch widerlegt oder bestätigt werden. Dann haben wir eine begründete Basis für weitere Entscheidungen.

6. Soziales

Freiwillige ehrenamtliche Tätigkeit wird durch gesetzlichen Unfallschutz sicherer und attraktiver

"Der Kreis der bürgerschaftlich Engagierten, die bei ihrer Tätigkeit in der gesetzlichen Unfallversicherung abgesichert sind, soll zum 1. Januar 2005 erweitert werden" so der Beschluss der Bundesregierung.

Die bislang fehlende Absicherung durch eine Unfallversicherung vieler ehrenamtlich Tätiger war auch eine Forderung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim Stadthausgespräch der SPD-Fraktion zum Thema "Ehrenamt" Ende 2002. Barbara Ingenkamp, Vorsitzende des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Wohnungswesen, weiß aus vielen Gesprächen mit Ehrenamtlichen, dass für diese eine Unfallversicherung sehr wichtig ist. Bürgerschaftliches Engagement wird dadurch attraktiver und sicherer. Wer für die Gemeinschaft ehrenamtlich arbeitet, kann jetzt, wenn ihm während dieser Tätigkeit etwas zustößt, mit der Solidarität der Gesellschaft rechnen. Deshalb freuen wir uns über die Einbeziehung der Ehrenamtlichen in die Unfallversicherung".

Link zum Beschluss der Bundesregierung:

http://www.bundesregierung.de/-_413.675436/dok.htm?global.printview=1

7. SPD-Fraktion gratuliert ihrem Vorsitzenden zum 40. Geburtstag

Seit zwei Jahren ist Wilfried Klein Fraktionsvorsitzender der SPD im Rat der Stadt Bonn. In diesen zwei Jahren wurde er schnell zum Motor der Fraktion. Besonders wichtig ist ihm die Umsetzung unserer Initiativen in die Arbeit vor Ort. "Wir müssen über unsere Arbeit informieren und mit den Bürgerinnen und Bürgern in's Gespräch kommen".

Regelmäßig legt er seinen Wählerinnen und Wählern Rechenschaft ab und legt als einziger Fraktionsvorsitzender seine mandatsbedingten Einnahmen offen. Beruflich ist er als Geschäftsführer einer Weiterbildungseinrichtung tätig. Hinzu kommt die zeitintensive Arbeit als Fraktionsvorsitzender. Zusätzlich ist er außerdem Sprecher der Fraktion im Ausschuss für Wirtschaftsförderung. Auch hier tragen zahlreiche Initiativen seinen Stempel.

Und natürlich engagiert er sich ganz besonders für "seinen" Stadtteil und Wahlkreis Dransdorf/ Lessenich-Meßdorf. In Dransdorf ist er geboren, hier ist er zu Hause und zudem auch in Vereinen und Organisationen aktiv. Vorsitzender der "Großen Dransdorfer Karnevalsgesellschaft", Vorstandsmitglied im Stadtteilverein, Mitglied des Kirchenvorstandes, sind nur einige seiner Funktionen.

Die SPD- Fraktion gratuliert und wünscht - ganz egoistisch - ihm noch viele Jahre.

7. Ganz aktuell: Einladung zum AFTER-JOB-BIERGARTEN!

mit Franz Müntefering und Bärbel Dieckmann am 10.8.2004 im Kastaniengarten des Rheinhotel Dreesen. Eine Anmeldung ist erforderlich!

Einladung und Anmeldung unter:

http://www.spd-bonn-im-rat.de/db/docs/doc_4668_2004721165414.pdf

8. Hinweise und Links:

bonnPRO - Die "Wahl"-Zeitung der SPD unter:

http://www.spd-bonn-im-rat.de/db/docs/doc_4659_20047219917.pdf

Hoffest der SPD-Fraktion unter:

<http://www.spd-bonn-im-rat.de/.net/galerie/5235/605.html>

Für den **XX. Weltjugendtag werden Unterkunftsplätze** für Jugendliche gesucht.

Mehr dazu unter:

<http://www.wjt2005.de/index.php?id=389>

Impressum: newsletter der spd-stadtratsfraktion, nr. 6/04, 21.07.2004,
V.i.S.d.P.:SPD-Stadtratsfraktion, Ulla Lühns, Markt 2, 53111, Bonn, Tel.: 775101,
Internet:<http://www.bonn.de/spd>, Mitarbeit in dieser Ausgabe: Wilfried Klein, Gerd Heidemann, Ulla Lühns, e-mail: spd.ratsfraktion@bonn.de, www.spd-bonn-im-rat.de